

Die Landesgartenschau Bamberg 2012 als Chance zur Aufwertung der Gärtnerstadt

Sachstandsbericht im Bamberger Stadtrat
Hegelsaal
25. März 2009



Die Landesgartenschau Bamberg 2012 als Chance zur Aufwertung der Gärtnerstadt

1. Einleitung / Fragestellungen / Methodik
2. Bestandsaufnahme / Analyse *Flächennutzung, Gärtnerbetriebe, Tourismus*
3. Szenarien
4. Ziele und Maßnahmen
5. Kosten / Förderung
6. Vorschlag Maßnahmen im Rahmen der Landesgartenschau 2012
7. Fazit

1. Einleitung

Aufgabe

Landesgartenschau 2012 als Katalysator für die Entwicklung von Perspektiven für die Gärtnerstadt

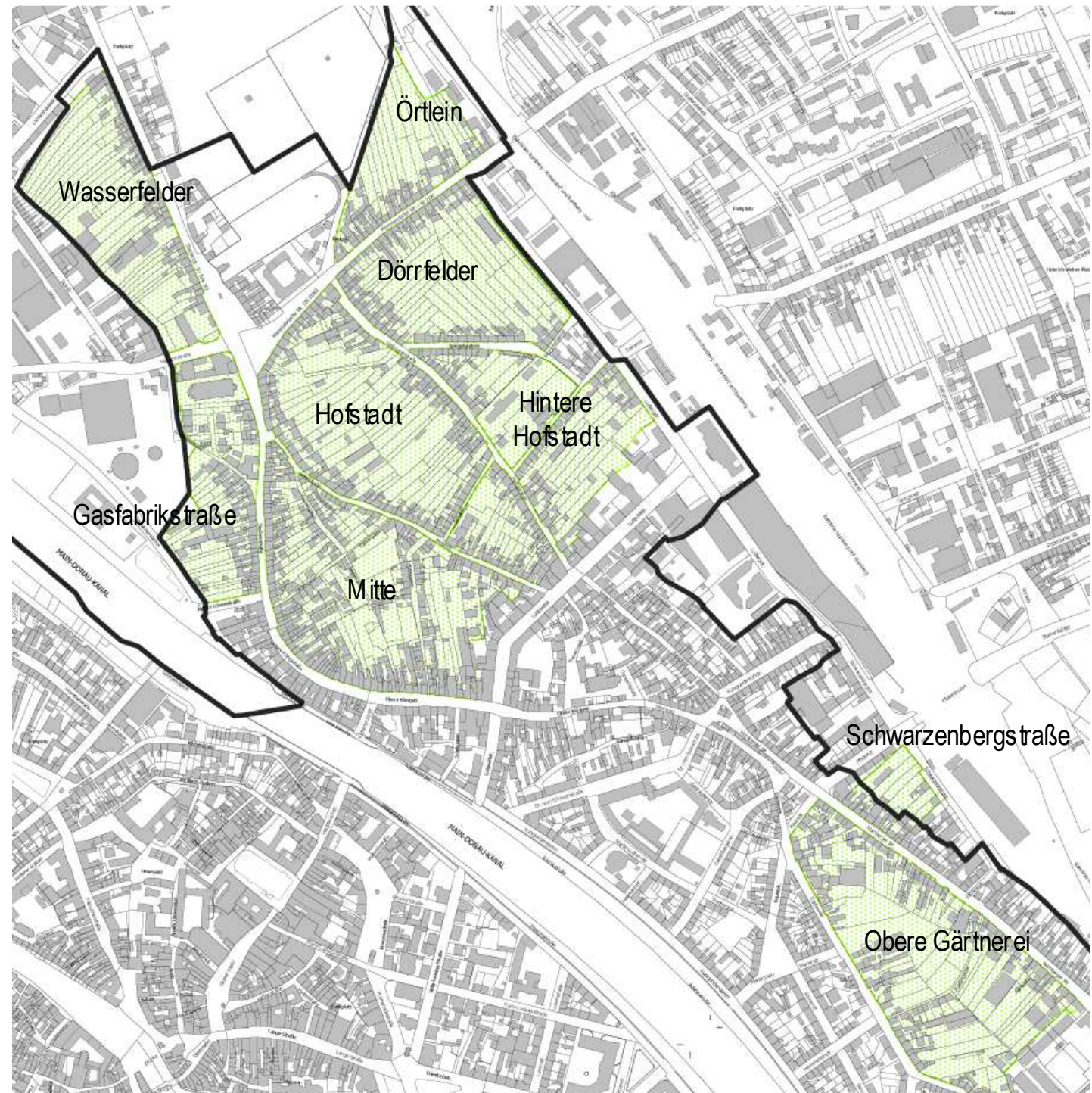
Zentrale Fragestellungen

- Haben Bambergs Gärtner ein Zukunft?
- Gibt es Entwicklungsmöglichkeiten für die Gärtnerflächen?
- Wie kann das Gebiet touristisch erschlossen werden?
- Wie kann Bamberg von den Gärtnern bzw. der Gärtnerstadt profitieren?
- Welche Impulse können von der Landesgartenschau 2012 ausgehen?

1. Einleitung

Untersuchungs- gebiet

Die Gärtnereflächen
im Stadtdenkmal



1. Einleitung

Methodik

- Aufarbeitung bestehender Gutachten, Studien, Konzepte
- Bestandserfassung Gärtnerflächen, Gärtnerbetriebe, Touristische Infrastruktur
- Workshops mit Eigentümern, Gärtnern und Bewohnern
- Umfrage Eigentümer
- Interviews mit Gärtnern und Entscheidungsträgern aus Verwaltung/Gesellschaft

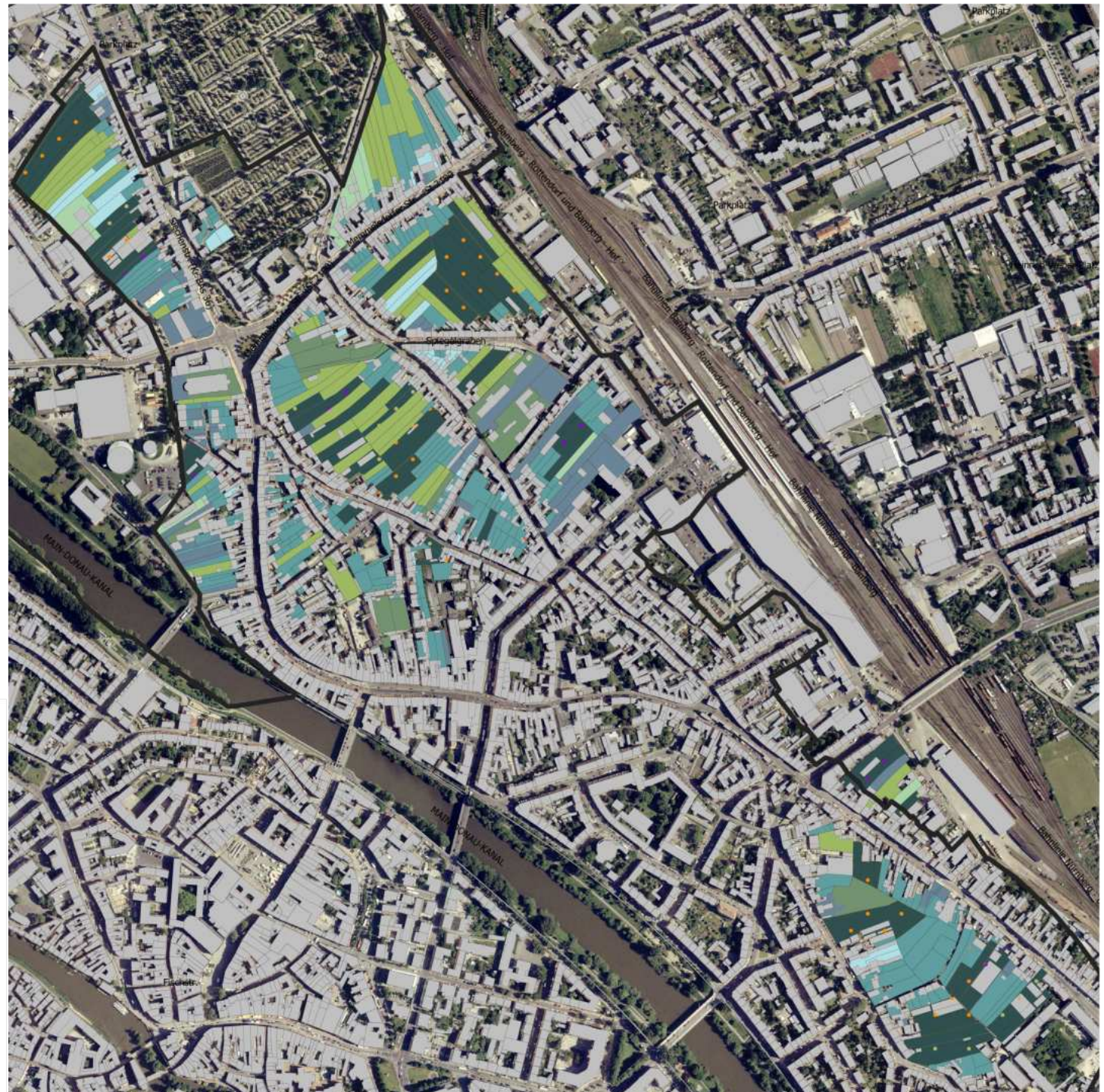
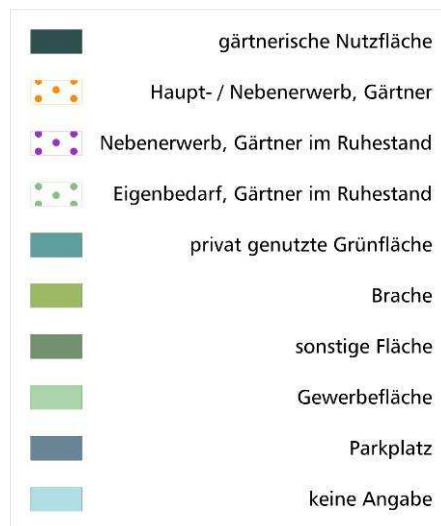
2. Bestandsaufnahme und Analyse

Die Gärtnerflächen – Nutzung

- Kartierungsergebnisse beruhen auf Angaben im Rahmen der Eigentümerumfrage, der Gespräche mit Ortskundigen und Eigentümern sowie Ortbegehungen.



Nutzung



2. Bestandsaufnahme und Analyse

Die Gärtnerflächen – Nutzung

- Ca. 60 Parzellen gärtnerisch genutzt
- Sog. Schwarzbrachen oder Flächen mit Gründüngung schwer als Brachen zu erkennen
- Nutzungsformen stillgelegter Flächen:
vor allem im Nahbereich der Blockrandbebauung "Privatgärten" / vereinzelt Parkplätze oder Gewerbeflächen /
Sondernutzungen z.B. Skulpturengarten
- Rückgang der gärtnerisch genutzten Flächen
im Vergleich 1999 / 2009 um mehr als 50%
- Im geringen Umfang Veränderungen durch
bauliche Maßnahmen (Vergleich: 1999 / 2009)
- Kerngebiet Bamberg Mitte durch die
Maßnahmen im Rahmen der Stadtsanierung
und durch private Baumaßnahmen geprägt

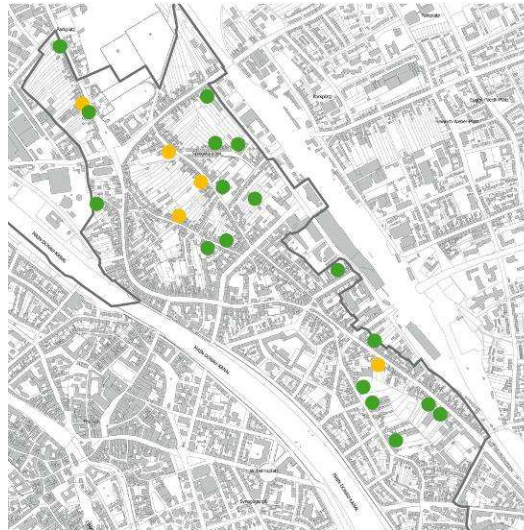


2. Bestandsaufnahme und Analyse

Die Gärtner

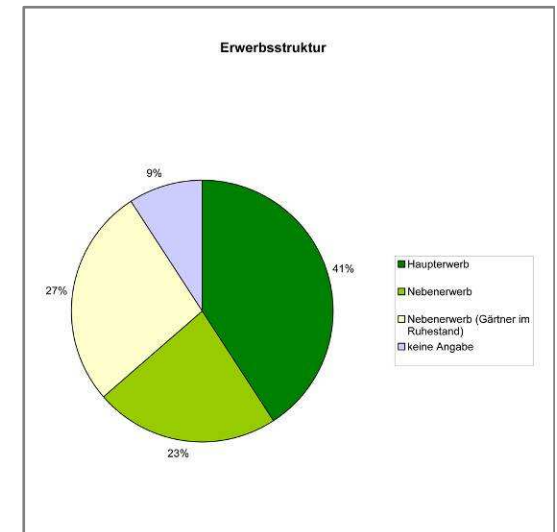
22 Betriebe im Bereich des Stadtdenkmals erfasst (Gesamtstadt: ca. 65):

- 17 Betriebe, Gemüseanbau
- 5 Betriebe, Zierpflanzen- bzw. Heckenpflanzenanbau, 3 davon Spezialisierung auf Floristik und Grabpflege



Erwerbsstruktur

- 9 Vollerwerbsbetriebe
- 11 Nebenerwerbsbetriebe, davon 6 Gärtner bereits im Ruhestand



Familienbetriebe mit 0 - 12 Mitarbeiter

2. Bestandsaufnahme und Analyse

Die Gärtner

Vertriebsstruktur

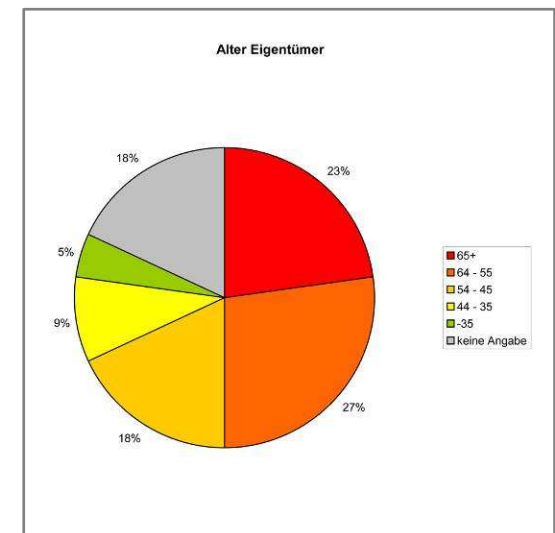
- überwiegend Direktvermarktung (Hofverkauf, Markt, kleinstrukturierter Einzelhandel u.s.w.)
- Lieferung an Großhandel
- 1 Vertrieb an Lebensmitteleinzelhandel

Umsatzzufriedenheit

- Keine eindeutigen Aussagen zur Zufriedenheit des Umsatzes.

Altersstruktur und Nachfolge

- 50% der Eigentümer sind älter als 54 Jahre
- 6 Gärtner sind bereits im Ruhestand und führen die Gärtnerei im Nebenerwerb
- 3 – 4 Gärtner haben einen Nachfolger



2. Bestandsaufnahme und Analyse

Die Gärtner

Anbaufläche

- Hausgärten inkl. Unterglasanbau: ~ 43.000 m²
- Flur: ~ 34 ha
- Anbaufläche je Betrieb:
Durchschnitt, bis 3,5 ha
Ausnahme, 18 ha



2. Bestandsaufnahme und Analyse

Tourismus in der Gärtnerstadt

Anlaufstellen und touristische Angebote:

- 4 Kirchen (u.a. St. Gangolf)
- 4 Brauereien
- 2 Museen (u.a. Gärtner- und Häckermuseum)
- Skulpturengarten
- Schaukräutergarten
- 4 Hotels + demnächst 4 neue Hotels
- Zahlreiche Privatunterkünfte
- Stadt- und Themenführungen sowie Bustour
- Untere Gärtnerlei tangiert von Fußgängerachse Bahnhof–Dom sowie (über)regionalen Radwanderwegen.



2. Bestandsaufnahme und Analyse

Tourismus in der Gärtnerstadt

Bisher keine touristische Erschließung
(laut Fortschreibung Tourismuskonzept):

- Besonderheiten und Qualitäten des Gebiets ohne „Führung“ nicht erlebbar
- Keine touristischen Höhepunkte

Potenzial ist erkannt

- Alleinstellungsmerkmal materielles und immaterielles Welterbes



2. Bestandsaufnahme und Analyse

Negative Faktoren

- Strukturwandel im Gartenbau
- Flächenentzug durch Bauland- und Gewerbeflächenausweisungen
- Fehlendes Konzept für Gärtnerflächen
- Fehlende Vermarktungsstrategien
- Uneinheitliches Auftreten der Gärtner nach Außen
- Steigende Investitionskosten (insbesondere Energiepreise)
- Hoher Altersdurchschnitt bei Erwerbsgärtnern
- Unklare Hofnachfolge

2. Bestandsaufnahme und Analyse

Positive Faktoren und Potenziale

- Jahrhundertealte Tradition des urbanen Gartenbaus
- Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Bamberger Gärtner
- Erhöhte Nachfrage nach lokalen-regionalen Lebensmitteln (v.a. Berücksichtigung qualitativer Aspekte).
- „ideeller“ Wert der Lebensmittel wird wichtiger
- Hohes Potenzial im Bereich Tourismus

2. Bestandsaufnahme und Analyse

Tendenzen

- Weiterer Rückgang der Erwerbsgärtnerei durch altersbedingte Betriebsaufgaben
- Bei 3 – 4 Betrieben Nachfolge weitgehend gesichert
- Weiterer Rückgang der gärtnerisch genutzten Flächen
- Zunahme der Brachen bzw. Zwischennutzungen
- Zunehmende Nutzungskonflikte (Wohnen – Landwirtschaft)

2. Bestandsaufnahme und Analyse



3. Szenarien

Szenario 1 „Status Quo“

- Zahl der Gärtner sinkt weiter
- Ein Großteil der Gärtnerflächen innerhalb und außerhalb des Stadtdenkmals fällt brach
- Zunehmende Ausweisung von Gewerbeflächen auf Gärtnerland (in Nord- und Südflur)
- Sukzessive Bebauung der Gärtnerflächen im Stadtdenkmal
- Gebiet bleibt touristisch unerschlossen
- Gefährdung Welterbe-Status

3. Szenarien

Szenario 2 „Museale Gärtnerstadt“

- Gartenbau spielt in der weiteren Entwicklung Bamberg's keine Rolle mehr
- Gärtner sterben weitgehend aus
- aus Gärtnerland wird Bauland
- Verbleib „musealer Restflächen“ zur Sicherung des Welterbe-Status
- Museumsgärtner und Nischenbetriebe
- Gärtnerstadt als touristische Attraktion
- Nostalgische Traditionspflege

3. Szenarien

Szenario 3 „Urbaner Gartenbau“

- Renaissance des Gartenbaus
- Zahl der Gärtner bleibt konstant (mit positiver Tendenz)
- Gärtnerflächen werden überwiegend gärtnerisch genutzt
- Keine Neuausweisung von Gewerbeflächen auf Gärtnerland
- Touristische Erschließung
- Fortbestand des materiellen und immateriellen Welterbe

4. Ziele und Maßnahmen

- Entwicklung eines Leitbilds „urbaner Gartenbau“ in Bamberg
- Neubewertung der Gärtnerflächen im Stadtdenkmal
- Erhalt und Entwicklung der bedeutenden Gärtnerflächen als UNESCO-Welterbe
- Erhalt und Entwicklung der Gärtnerflächen als strukturierendes Element in der Stadtplanung
- Gewährleistung einer gärtnerischen Zukunft für eine junge Generation Gärtner
- Touristische Erschließung der Gärtnerstadt
- Steigerung von Image und Identität der Bamberger Gärtner(stadt)

4. Ziele und Maßnahmen

Klares politisches Signal:
Bamberg soll auch weiterhin
Gärtnerstadt bleiben!

Der Bamberger Stadtrat Amtsperiode 2008-2014



4. Ziele und Maßnahmen

Einrichtung eines Modellprojekts „Urbaner Gartenbau“

- Planerische Sicherung der Gärtnerflächen (vor allem Nord- und Südflur)
- Berücksichtigung der Qualitäten der Gärtnerflächen in der städtischen Freiraumplanung
- Schaffung einer Schnittstelle („Kümmerer“), die Gärtner, Eigentümer, Verbraucher, Verwaltung und sonstige Institutionen zusammenbringt und koordiniert
- Klärung und Festlegung von Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung (EIN Ansprechpartner!)
- „Awareness Raising“ (Bewusstseinsbildung) bei Entscheidungsträgern und Multiplikatoren
- Stadt als Flächenmakler für Gärtnerflächen



4. Ziele und Maßnahmen

Flächennutzungsoffensive

Anreize bzw. Auflagen zur Beteiligung der Eigentümer/Gärtner

- Befreiung von Grundsteuer
- direkte Förderung
- Pflanz-Satzung

Ermöglichung und Förderung von Zwischennutzungen

- Mietergärten/Grabeland
- Aktionsflächen
- Schaugärten
- Blumenfelder
- Solare Nutzung
- Bienen/Honig
- Färbe- und Kräutерfelder
- Therapiegärten/Duftgärten
- Interkulturelle Gärten
- Schulgärten



4. Ziele und Maßnahmen

Neubewertung der Gärtnereien

Kategorie A besonders hohe Denkmalswürdigkeit
keine weitere Bebauung, Rückbau
stadtbildstörender Gebäudestrukturen

Kategorie B hohe Denkmalswürdigkeit
stadtraumverträgliche Bebauung in 2.
Reihe

Kategorie C geringe bzw. stark beeinträchtigte
Denkmalswürdigkeit
Bebauung möglich



4. Ziele und Maßnahmen

Produktentwicklung, Absatz, Vermarktung

Unterstützung und Förderung bei der Anpassung der Produktpalette

- Anbau von „Arche-Produkten“ (z.B. Bamberger Hörnla) in Kooperation mit SlowFood Hohenlohe-Tauber-Main-Franken e.V.
- Entwicklung gärtnerspezifischer Souvenirs (z.B. Süßholz)



4. Ziele und Maßnahmen

Produktentwicklung, Absatz, Vermarktung

Stärkung und Ausbau des Absatzmarktes

- Vertragliche Bindung mit Kantinen kommunaler Betriebe (z.B. Stadtwerke, Klinikum)
- Regionalquote bei Durchführung der Landesgartenschau
- Verkaufs- und Präsentationsflächen auf dem Hauptgelände der Landesgartenschau
- Abokiste



4. Ziele und Maßnahmen

Produktentwicklung, Absatz, Vermarktung

Stärkung und Ausbau der Direktvermarktung

- Veröffentlichung eines Einkaufsführers
- Internetseite
- „Tag der offenen Gärtnerei“
- Gärtnerfest
- Lehrpfad/Führungen
- Gärtnermärkte auf öffentlichen Straßen und Plätzen
- Gärtner-Kochbuch
- Gärtner-CD



4. Ziele und Maßnahmen

Image und Identität

- Neu-Positionierung der Gärtnerstadt innerhalb Bambergers
- Veranstaltungsreihe mit Führungen und Vorträgen
- Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung



4. Ziele und Maßnahmen

Qualifizierung

Gärtner als multifunktionale Dienstleister

- Gartenbau
- Gastronomie
- Freizeit/Tourismus
- Partner sozialer Einrichtungen
(im Pflege- und Therapie-Bereich)
- Bildungsangebote



4. Ziele und Maßnahmen

Touristische Vermarktung

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch Tourismus- und Kongress-Service
- Ausbau des touristischen Angebots
- Einrichtung eines Welterbezentrums

Gärtnerstadt
Gärtner, Häcker und Skulpturen

10

■ Auf dem Gelände einer alteingesessenen Gärtnerei der „Böhmerwiese“, befindet sich seit 2003 der Skulpturengarten des Künstlers Wagenhäuser. Der Skulpturengarten ist während der Öffnungszeiten der Gärtnerei Böhmer kostenlos zugänglich.

■ Das Gärtner Viertel ist neben dem Berggebiet ein Ausgangspunkt der mittelalterlichen Siedlung in Bamberg. Dabei war es zwar nicht von geistlicher oder herrschaftlicher Bedeutung, hat jedoch die Entwicklung und damit das heutige Stadtbild entscheidend mitgeprägt. Weite, freie Räume und die typischen Häuser der Gärtner bilden ein städtebauliches Alleinstellungsmerkmal Bambergs.

Gerade im Kern der Stadt, dem Bereich, der noch heute mit der ursprünglichen Struktur erhalten ist, die Gärtnerei mit einer für Württemberg reichenden Torfhäuser. Die Dächer sind als Dreieck zudem wurde das Gelände hier erschlossen, befanden sich an leicht erhöhten Stellen Lager dienende über eine Stiege. Die andere Seite wurde von den Gärtnern eingenommen.

Häcker prägen das Stadtbild Bambergs. Man findet in Bamberg 500 Gartenbaubetriebe, die die Tradition der Gärtnerei weiterführen. Hier befindet sich das Gärtnerhaus.

Das Gärtnerhaus
In der Mitte des Gartens befindet sich das Gärtnerhaus, das die Tradition der Gärtnerei weiterführt.

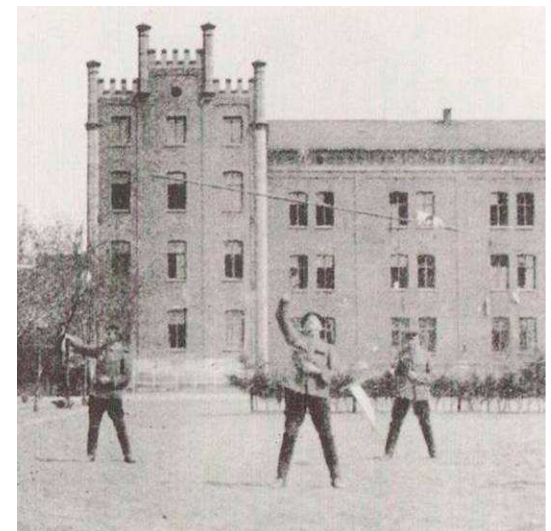
BAMBERG
Faszination Weltkulturerbe

4. Ziele und Maßnahmen

Touristische Erschließung

Stärkung bestehender
Sehenswürdigkeiten und Schaffung
neuer Anlaufstellen

- Ausbau des Gärtner- und Häckermuseums zum Erlebnisort
- Entwicklung und Aufwertung der Mang'schen Wachsbleiche
- Verstärkte Einbeziehung Gärtnerbetriebe
- Einbeziehung der Koppenhofkaserne („Stauffenberg-Tour“)
- Optimierung des Fußgängerleitsystems
- Einrichtung eines Rundweges



4. Ziele und Maßnahmen

Highlights während der Landesgartenschau

Gestaltete Aussichtspunkte

- Böhmerwiese
- Gärtner- und Häckermuseum
- Niedermeier
- Plattengasse
- Evangelisches Jugendzentrum



4. Ziele und Maßnahmen

Highlights während der Landesgartenschau

- Landart-Projekte
- Lichtinstallation
- Ausstellung Gärtner-Kultur und Gartenbau



4. Ziele und Maßnahmen

Anbindung an das Hauptgelände der Landesgartenschau

- Bus-Shuttle
- Rundtour
- Leihfahrräder
- Miet-Segways



4. Ziele und Maßnahmen

Aufwertung des öffentlichen Raums



4. Ziele und Maßnahmen

Ausbau Gärtner-Partnerschaft Bamberg-Posen



Die Bamberka
Bronzefigur auf dem Brunnen am Rathaus von Posen/Poznan

5. Kosten / Förderung

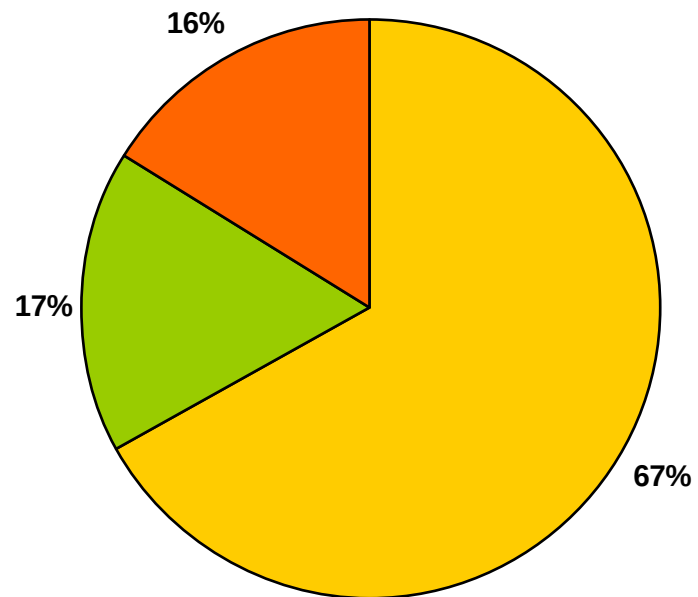
1. Projektierung, Projektmanagement	425.000 €
2. Vermarktung, Image/Identität	275.000 €
3. Didaktische Vermittlung	500.000 €
4. Aufwertung öffentlicher Raum	250.000 €
5. Flächennutzungsoffensive	45.000 €

SUMME	1.495.000 €
--------------	--------------------



5. Kosten / Förderung

Finanzierungsanteile



■ Bund/Land

■ Stadt Bamberg / LGS GmbH

■ Sonstige



6. Vorschlag Maßnahmen im Rahmen der Landesgartenschau 2012



Maßnahmen zur Stärkung von Außen- und Direktvermarktung



Unterstützung und Förderung bei der Anpassung der Produktpalette



Ausbau des Gärtner- und Häckermuseums zum Erlebnisort



Touristische Erschließung der Gärtnerstadt durch einen Rundweg



Gestaltete Aussichtstürme als Highlight der Landesgartenschau 2012

7. Fazit



Die Zukunft der Bamberger Gärtner ist ungewiss. Durch die Umsetzung des Leitbilds "Urbaner Gartenbau" steigen die Überlebenschancen.



Potenziale für Entwicklungsmöglichkeiten der innerstädtischen Gärtnerflächen sind vorhanden. Insbesondere Zwischennutzung bieten Alternativen zur Brache.



Das Gebiet kann touristisch erschlossen werden, wenn ein zentraler Erlebnisort geschaffen und die Erlebbarkeit deutlich verbessert wird.



Neben der Bedeutung für das Welterbe haben die Gärtnerflächen einen großen Anteil an den städtischen Freiräumen.



Urbaner Gartenbau ist Teil der städtischen Ökonomie und kein Relikt ländlicher Agrarnutzung.



Maßnahmen im Rahmen der Landesgartenschau begleitet den Veränderungsprozess in Folge des Strukturwandels im Gartenbau.